Die beste Kinderseife,
äußerst mild u. wohlthuend für jede empfindliche Haut, ist unbedingt **Bergmann's**
Buttermilch-Seife,
vorzüglich für **zarten weißen Teint,**
à Stück 30 Pf. bei
Apoth. **Roser,** obere Apotheke.

Rattentod
(Felix Immisch Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Ratten u. Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 Pf. und à 1 M. bei
Albert Sauer, Backnang.

300 Mark
sucht gegen gute Verzinsung und Sicherheit sofort aufzunehmen, wer? sagt die Expedition d. Bl.

Besteht seit 1825. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825.
von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn,**
Lieferant verschied. fürstlicher Persönlichkeiten, weltberühmt, feinstes u. billigstes **Parfüm**, altbewährt als ausgezeichnetes **Erfrischungs- u. Waschwasser** für sämtl. Körperteile, insbesondere bei **schwachen Gliedern u. Augen,** in Flac. à 40, 60 u. 100 ₰.
Alleinverkauf für: **Backnang** bei Conditor **Paul Henninger.**
„ **Murrhardt** „ **Wilh. Bofinger.**
„ **Sulzbach** „ **G. Gelbing.**

Die Buchdruckerei
von
Friedrich Stroh
Backnang
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Druckarbeiten aller Art
als:
RECHNUNGEN, NOTAS
Avisbriefe
Briefköpfe, Briefumschläge
Circulare, Quittungen
Etiquetten
Rechenschafts-Berichte
PREIS-COURANTS
Prospecte und Pakate
Visiten-
Gratulations-, Verlobungs-
Hochzeits-
und Danksagungs-Karten
Adress-
und Geschäfts-Karten
PROGRAMME
Einladungs- u. Tanzkarten
Menus
Wein- & Speise-Karten
Trauerbriefe, Grabreden
Brochüren, Statuten
Tabellen.
Formularien aller Art
für den
amtichen und Privatgebrauch
u. s. w.
bei prompter Bedienung und billigster Berechnung.
Durch **Anschaffung** einer
Perforier-Maschine
(für Durchlochen von Drucksachen zu günstiger Abtrennung) kann auch nach dieser Seite hin jedem Wunsch entsprochen werden.

EYACH-Sprudel ist das beste Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei
G. Ergezinger, Backnang.

Amerik. Eichen
liefert billigst
Ferd. Schäufele
Esslingen a. N.

Fahrrad-Vertreter gesucht
für eine weltberühmte Fahrrad-Fabrik.
Wenn später nicht vertreten, durch Reclame Lieferung direkt. Offerte schriftlich unter **„Fahrrad-Vertretung“** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

4—6 tüchtige
Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung im Steinbruch von **Wilhelm Ihle.**

Warnung.
Ich warne hiemit Jedermann, meinem Sohn **Gotthilf Weidle** etwas zu borgen, da ich für nichts einstehe.
Kath. Scholder Wwe.

Ein jüngerer
Knecht
auf Weihnachten gesucht.
Kübler, Lippoldsweiler.

Großaspach. Eine großträchtige
Kuh
hat zu verkaufen
Jakob Ellinger.

2 junge
Geisen
sind zu verkaufen. Wo? Auskunft in der Expedition d. Bl.

Der Geldschrank des Bankiers.

Eine Kriminalgeschichte aus Christiania.

(Fortsetzung.)

„Hier, bitte! Die erste Frage ist die gleiche, die ich selbst stellen wollte, und was die übrigen anbetrifft, so kann ich deren Zweck nicht recht begreifen, aber wenn Sie glauben, damit nützen zu können, so will ich mich nicht widersetzen.“

„Sie mein Herr, sind also mein Dolmetscher und richten an Herrn Benoit die Fragen, die hier aufgeschrieben stehen.“

Ich setzte mich an den Tisch zur Linken des Polizeichefs. Monk ließ sich ein wenig abseits auf einen Stuhl nieder, und Herr Benoit wurde von einem Polizeibeamten hereingeführt.

„Ich bin von dem Herrn Polizeichef in Christiania, der dort sitzt, bevollmächtigt worden, einige Fragen an Sie zu stellen,“ begann ich.

Der Fremde setzte sich auf einen Stuhl, der ihm von dem Polizeibeamten hingestellt wurde. Sein Gesicht war ruhig, aber die Augen schweiften umher, wie bei jemandem, der auf seiner Hut ist.

„Welches ist Ihr Name und Geburtsort?“

„Jean Marie Benoit, geboren in Marseille!“

„Man hat Sie auf Ansuchen des Pariser Polizei-Präfekten verhaftet, weil Sie im Verdacht stehen, Ihrem Prinzipal 40 000 Francs gestohlen zu haben!“

„Die Summe, die Sie erwähnen, war nur ein Anleihen von meiner Seite und ist bereits zurückgezahlt an meinen damaligen Prinzipal. Ich bin davon durch ein Telegramm aus Paris unterrichtet, daß Befehl zu meiner Freilassung erteilt worden ist, und ich werde mir daher erlauben, mich zurückzuziehen, da ich heute vormittag abzureisen beabsichtige.“

„Zuerst müssen Sie so freundlich sein und einige Fragen beantworten. Bis dieses gethan ist, können Sie nicht abreisen.“

„Ich begreife nicht, meine Herren, mit welchem Recht Sie mich hier zurückhalten; aber wenn ich den Herren zu Diensten sein kann, so will ich beantworten, was mir möglich ist.“

„Kennen Sie Don Leporello Salino?“

Die Frage kam plötzlich, und er schien zuerst geneigt zu sein, sie ablehnend zu beantworten, sich aber dann zu besinnen.

„Ja, ich habe ihn in Paris getroffen und ihn auch hier gesehen!“

„Ist er ein tüchtiger Elektriker und Photograph?“

„Ja, soviel ich aus seinen Leistungen auf der Bühne habe sehen können; aber — —“

Nur noch eine Frage: „Haben Sie sich selbst seiner Fertigkeit als Elektriker und Photograph hier in Christiania bedient?“

„Ich verstehe nicht — —“

„Gut, wollen Sie hier mit Ihrem Namen die von Ihnen gegebenen Antworten unterzeichnen, die ich auf diesem Papier notiert habe?“

Er zögerte eine Sekunde oder zwei, wie um zu überlegen, und sein Blick schweifte unruhig umher. Endlich schien er einen Entschluß gefaßt zu haben; er näherte sich rasch dem Tische.

„Ich thue alles, was Sie wünschen, meine Herren, verlange aber dafür, daß Sie mich nicht so lange aufhalten, daß ich den Zug versäume!“

Er ergriff die Feder, neigte sich über den Tisch und schrieb seinen Namen, ohne zu lesen, was darüber stand.

Monk hatte sich unterdessen erhoben und hinter Herrn Benoit gestellt. Sein Blick folgte mit lebhaftem Interesse der Hand des Schreibenden.

Herr Benoit richtete sich auf, um vom Tisch zurückzutreten. Da stellt sich ihm Monk plötzlich gegenüber, zeigt mit dem Zeigefinger nach der Schläfe des Mannes und ruft: „Herr Benoit, Sie verlieren ihr Pflaster!“

Das Gesicht des Franzosen wurde blutrot und seine Hand fuhr tastend unter das dichte Haar, das über die Narbe an der Schläfe herabfiel.

Monks Französisch war nicht das beste gewesen, aber doch hinreichend deutlich.

„Was meinen Sie, mein Herr?“ stammelte der Franzose, und seine Gesichtsfarbe veränderte sich von Rot in Grau, während er schnell die Hand zurückzog.

Da trat Monk rasch auf ihn zu, fuhr mit seiner Hand unter das Haar des Franzosen, und als er sie wieder zurückzog, hielt er einen langen roten Pflasterstreifen zwischen den Händen.

Die Narbe war von Herrn Benoits Schläfe verschwunden.

„Sie haben vergessen, sich zu üben, um Herrn Benoits Namen zu schreiben!“ rief er.

„Will man den Namen eines andern tragen, so sollte man auch darauf bedacht sein, diesen Namen einigermaßen gewandt schreiben zu können!“

Der Franzose sank totenblaß auf einen Stuhl.

Auf einen Wink des Polizeichefs führte der Polizeibeamte ihn hinaus.

„Geben Sie gut acht auf ihn; er soll als Arrestant behandelt werden!“

„Das war mein letzter Trumpf, und ich glaube, daß es ein glücklicher ist,“ sagte Monk.

„Ich muß gestehen,“ antwortete der Polizeichef, „daß ich noch allzu verwundert bin, als daß ich alles begreifen könnte. Ich begreife, daß der Mensch, der uns soeben verließ, nicht Herr Benoit war; aber was ich nicht begreife, das ist, warum ein Mann sich als Dieb ausgeben und den Raub zurückliefern sollte!“

„Wenn Herr Duval,“ antwortete Monk ernst, „sich für den Dieb Benoit ausgiebt, dann geschieht es, um noch etwas Schlimmeres zu verbergen.

Herr Benoit hat seinen Prinzipal bestohlen; aber wenn ich nicht irre, dann hat Herr Duval — denn dies ist der wirkliche Name des Herrn — nicht allein Herrn Benoits Beute und Namen, sondern auch dessen Leben genommen. (Forts. folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 184. | Telefon Nr. 30. | Samstag, den 19. November 1898. | Telefon Nr. 30. | 67. Jahrg.

Ausgabetage **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins“** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des K. Oberamts **Schorndorf** vom 16. d. M. dürfen zu dem am **22. d. M.** in **Schorndorf** stattfindenden **Viehmarkt** Tiere aus Ortschaften, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, nicht zugetrieben werden; ebenso ist laut Zuschrift des K. Oberamts **Gaildorf** von gestern der Besuch des **Viehmarkts** in **Gaildorf** am **21. d. M.** mit Vieh aus solchen Orten strengstens untersagt.

Backnang, den 18. Novbr. 1898.

K. Oberamt. Preuner.

Großerlach, Gerichtsbezirks Backnang.

Letzter Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Wilhelm Schütt,** Krämers von **Großerlach,** bringe ich die vorhandene Liegenschaft, als

Gebäude Nr. 45.
89 qm ein einstock. Wohnhaus an der Hauptstraße,
73 qm Hofraum dabei.

Gebäude Nr. 28c.
71 qm Scheuer,
1 a 99 qm Hofraum dabei,
2/32tel an einem Brunnen.

Ferner 18 a 38 qm Obstgärten, 62 a Aecker und 1 ha 18 a 01 qm Wiesen in 11 Parzellen, angeschlagen zu 6000 M. im I. Termin angekauft zu 5800 M.

am Mittwoch den 30. d. M., nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathaus in **Großerlach** im **letzten** Aufstreich zum Verkauf.

Angeld 1/3tel.

Kaufsliebhaber, auswärtige versehen mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen, werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß das **Ergebnis** dieses Verkaufs **im Voraus genehmigt** ist.

Murrhardt, den 16. Nov. 1898.

Konkursverwalter: Amtsnotar Gaupp.

Stadt Backnang.

Güter-Verkauf.

Friedrich Pfleiderer zum grünen Baum hier bringt am
Mittwoch den 23. d. M., vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf;

1 ha 76 a 25 qm	Acker	samt Weg im Seehoffeld.
16 a 92 qm	„	in der vordern Thaus.
1 ha 3 a 96 qm	„	samt Weg ob der Eckartsklinge.
55 a 37 qm	„	im Seelacherfeld.
23 a 73 qm	„	samt Weg daselbst.
49 a 68 qm	„	in der vordern Thaus,
82 a 68 qm	„	samt Weg im Seelacherfeld.
26 a 10 qm	„	in der vordern Thaus.
39 a 79 qm	„	daselbst.
55 a 96 qm	Wiese	am Strümpfelbacherweg.
24 a 91 qm	„	daselbst.
30 a 87 qm	„	in Steintainwiesen.
49 a 40 qm	„	im Seelacherfeld.

Liebhaber sind mit dem Bemerken eingeladen, daß die größeren Stücke auch in einzelnen Abteilungen abgegeben werden.

Den 19. Nov. 1898.

Ratsschreiberei: Leins.

Murrhardt.

Zwangs-Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommen am nächsten
Mittwoch den 23. d. M., von vormittags 10 Uhr an,
im Hause des **Andreas Würth** dahier folgende Gegenstände zur Versteigerung:
1 hochtragende junge **Kuh, 1 Milchkuh,** 1 **Stier,** 20 Ztr. Stroh, 120 Ztr. Heu, 100 Ztr. Oehmd, 1 Haufen Dung, 3 Wägen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Butterfaß, 1 Schubkarren, 1 Mostpresse, 1 Mahltrog mit Stein, 1 Putzmühle, 1 Futterschneidmaschine, 2 Kuhgeschirre, 1 Ovalfaß, 2 Ztr. Mehl, 1 Quantum Futterrüben und eine größere Partie Garbenbänder.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Murrhardt, den 17. Novbr. 1898.

Gerichtsvollzieher: Kannappel.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Wilhelm Gaiser, Metzger hier, bringt am
Mittwoch den 23. d. M., vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathause wiederholt zum Verkauf:
87 qm Wohnhaus Nr. 19 samt Hofraum an der unteren Marktstraße und Keller unter Nr. 17A daselbst.

Ankauf 10000 M.

Liebhaber sind eingeladen.

Ratsschreiberei: Leins.

Backnang.

Verkauf eines Fischwassers.

Das in der Konkursmasse des **Fr. Käß** hier vorhandene **Fischwasser** kommt
Montag den 21. d. Mts., vormittags 11 Uhr,
auf der Ratsschreiberei hier zum Verkauf.

Den 18. Nov. 1898.

Ratsschreiberei: Leins.

Quittungsformulare
vorrätig in der Buchdr. von Fr. Stroh.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein und Viehzuchtgenossenschaft Backnang.

Plenar-Versammlung.

Am **Sonntag den 4. Dezember, nachmittags 1 Uhr,** findet im **Gasthof zum Lamm in Unterweißach** eine **Plenar-Versammlung** statt, wozu die Mitglieder des Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1) Vortrag des Herrn Landestierzuchtinspektors Oekonomierat Fecht aus Stuttgart über Viehzucht und Zuchtgenossenschaften.
2) Verteilung der bei der staatlichen Bezirksrindviehschau am 25. April d. J. zuerkannten Preise;
3) Wahl der Mitglieder für den Gau-Ausschuß;
4) Vortrag des Hrn. Molkereiinstruktors Bez aus Gerabronn über den Stand des Molkereiwesens im Bezirk Backnang sowie Mittel und Wege zur Hebung desselben.

Backnang, den 18. Novbr. 1898.

Vereins-Vorstand: Oberamtmann Preuner.

Unterweißach.

Das Begehen

des Fußweges von der hiesigen Benzenmühle gegen den Sachsenweilerhof ist bis auf Weiteres verboten.

Den 17. November 1898.

Schultheißenamt.

Unterweißach.
Eine größere Partie
Baumwollflanelle zu Hemden,
sowie
Manchester zu Hosen
empfiehlt zu **sehr herabgesetzten Preisen**
W. Beckert.

Mache dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich auf der **Bleichwiese** eine
Schaubude
mit lebensgroßen beweglichen Wachsfiguren
am **Sonntag, Montag** und **Dienstag** aufgestellt habe, deren Inhalt die **Passions-Darstellungen** in mehreren Abteilungen und zwar vom Abendmahl bis zu Seiner glorreichen Auferstehung und Himmelfahrt.
Um zahlreichen Besuch bittet die Besitzerin:
Frau **M. Schalwig Wwe.**

Anker-Pain-Expeller.
Seit dreißig Jahren wird dies Mittel mit überraschend sicheren Erfolgen gegen gichtische und rheumatische Beschwerden, gegen Gelenkleiden, Rückenschmerzen, Kopf- und Zahnweh usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet; dieses altbewährte Hausmittel verdient daher das unbedingte Vertrauen jedes Kranken. — Vorrätig in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. u. 1 M. die Flasche. Beim Einkauf achte man auf die Fabrikmarke „Anker“.
Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders beliebt gewordene Anker-Kongo-Essenz aufmerksam gemacht. Die Kongo-Essenz wird mit bestem Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei trägem Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken. **F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.**

Backnang.

Durch einen größeren Abschluß in billigen und besseren

Damenkleiderstoffen

bin ich in der Lage, meiner werten Kundschaft ein günstiges Angebot in diesem Artikel zu machen und empfehle als besonders preiswürdig:

Einen Posten Damentuche,

sehr solide Ware, in den gangbarsten Farben zu dem billigsten Preise von 65 Pf. den Meter.

Einen Posten

gestreifte, karrierte & einfarbige Stoffe

zu 30 ₰, 50 ₰, 60 ₰, 80 ₰, 1 ℳ pr. Meter in **doppelbreit,**

Neuheiten in Damenkleiderstoffen

sind in **großem Sortiment**, in den **neuesten Geweben und Farben** bei mir auf Lager und lade ich zum Besuche desselben höflich ein.

F. A. Winter.

Gegen Hühneraugen und Warzen

empfiehlt ein bewährtes Mittel

A. Roser, obere Apotheke.

Prima Most-Korinthen

sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche äußerst billig.

J. Kübler.

Alle Sorten Kunst-Mehl

Futtermehl und Staub,

sowie frisch feingemahlenes

Welschkornmehl

empfiehlt äußerst billig

J. Kübler.

Alle Sorten Winterschuhe,

mit Leder besetzt, für Erwachsene und Kinder, sowie

gute Filzstiefel

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Friedrich Kübler,
Schuh- u. Lederhandlung.

Unterweißach.

600 M.

Pflegeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen

Fr. Brey z. Löwen.

Großaspach. 15 Stück schöne

Kanarien-Hahnen

verkauft unter Garantie

Jos. Wieland.

Eine noch stehende

Güllenpumpe

und eine

Futterschneidmaschine

hat zu verkaufen

C. Beil, Privatier.

Rattenfänger,

4 Stück, jetzt und vielfeierlich, sowie 2 trächtige

Schweine

verkauft

Bäcker **Krauß.**

Auffallend schön

zart und blendend weiß wird der Teint, Sommersprossen verschwinden, wie allgemein bekannt, durch den Gebrauch der allein ächten

Lilienmilch-Seife

Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz** v. **Bergmann u. Co., Berlin** v **Frankfurt a. M.** Käuflich pr. Stück 50 Pfg. bei

A. Conradt, untere Apotheke.

Wohlfahrtslotterie

für die deutschen Schutzgebiete.

16 870 Gewinne, darunter **100 000 Mk., 50 000 Mk., 25 000 Mk., 15000 Mk. etc.**

Ziehung vom 28. November c. ab.

Hierzu empfehle Lose zum amtlichen Preise von **3 M. 30 Pf.**

Zusendung und Gewinnliste frei

Robert Ottmann,
Braunschweig.

Kein Hustenmittel übertrifft

Kaiser's Brust-Caramellen.

2360

notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den **sicheren Erfolg** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.**

Preis per Paket 25 Pf. bei

M. Leßlauer in Backnang.
H. Prinz in Murrhardt.
Eb. Wintermantel, Sulzbach.
L. Hägele in Unterweißach.
G. Müller in Oberbrüden.

4—6 tüchtige

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung im Steinbruch von **Wilhelm Ihle.**

Ein braves zuverlässiges

Mädchen

wird zu Weihnachten, bei hohem Lohn, nach auswärts gesucht.

Näheres bei Frau Apotheker **Veil.**

Ein tüchtiger

Knecht oder Wochenlöhner

kann sofort eintreten. Zu erfragen bei

Aug. Hinderer, Metzger.

---

28 goldene u. silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarrenetuis Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle 2c.

Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachts-Geschenke, empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Aechtheit; illustrierte Preislisten franko.

Bedeutende Preisermäßigung.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson„** und die Schutzmarke **„Schwan“.**

Niederlage in **Backnang:**
L. Höchel, Frl. M. Lesslauer, G. Munz, E. Reutter, Jakob Scheffler Julius Stolpp. H.

Visitkarten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Predigtbücher

in großer Auswahl empfiehlt

J. Rath Buchhandlung.

Verzinkte

Baumschutzgitter,

1 m hoch, per Stück 20 Pf. empfiehlt

Albert Bauer.

Ia. Gußstahl-Maschinenmesser

(für Göppel und Handbetriebmaschine) unter Garantie für jedes Stück, empfiehlt zu billigsten Preisen

Albert Bauer.

Frische
Ia. Mohnkuchen
„ Sesamkuchen
„ Erdnußkuchen

empfiehlt billigst

Albert Bauer.

Landweine,

rot und weiß, in verschiedenen Jahrgängen empfiehlt in jedem Quantum zu den billigsten Preisen

Fr. Kunberger.

Die Leinenspinnerei und Weberei

Bäumenheim

Post u. Bahnstation Bayern, das größe Etablissement der Leinenbranche in Süddeutschland empfiehlt sich zum **Verspinnen und Verweben** von Flachs, Hanf und Werg gegen Lohn.

Spinnlohn 10 Pf pro Schneller zu 1000 m. Wedlohnlisten liegen bei den Agenten auf. Rohmaterial übernehmen u. jede Auskunft erteilen die Vertreter

Herr **W. Krauß** a. Markt und **C. Weismann, Backnang.**
C. A. Stütz, Unterweißach.
C. Weinmann, Spiegelberg.
G. Gerhardt, Winnenden.
C. F. Rettich, Wüstenroth.

Rücklieferung der Garne erfolgt in 3—4, der Gewebe (außer den gebleichten) in 4 bis 6 Wochen.

Fertige Stücke. **Wasserdichte Wäschedecken.**

Red Star Line
Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft ertheilen:

Red Starlinie in Antwerpen.
F. A. Winter in Backnang.
G. Gelbing in Sulzbach.

Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegr. 1826.

Kessler Sect

G. C. Kessler & Cie., Kgl. W. Hoflieferanten Esslingen.

Cäcilien-Verein Backnang.

Nächsten **Sonntag den 20. ds., abends 7 Uhr im Engelsaale**

Familien-Abend,

verbunden mit **Cäcilienfeier,** wozu Mitglieder und Freunde mit Familien höflich eingeladen werden.

Backnang.

Nächsten Mittwoch den 23. November

Konzert

im Engelsaale,

gegeben von Frau **Amalie Wetter-Hiller,** Fräulein **Wally Weiß,** Musikdirektor **F. Bühl** u. Musiklehrer **Th. Wetter.**

Gesang-, Zither-, Violin- & Piston-Vorträge.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt im **Vorverkauf** bei Herrn **J. Rath,** Buchhandlung **50 Pf., an der Kasse 60 Pf. pr. Person.**

Gut kochen können ist eine Kunst, **gut und sparsam kochen** eine größere! — Man kann beides, wenn man

MAGGI

zum Würzen von Suppen und Speisen verwendet, das den allereinfachsten, nur mit Wasser und etwas frischem Rindfleisch bereiteten Suppen, ebenso Saucen und Gemüsen Wohlgeschmack verleiht und außerordentlich ausgiebig ist. Wenige Tropfen genügen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei

M. Leßlauer.

Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Stuttgarter Geld-Lotterie

Ziehung am 29. November.

des Württbg. Renn-Vereins.

Hauptgewinne M. 15 000, 5000 2c., zus. 1237 Geldgewinne mit Mk 40 000. Lose à **M. 1.** (für Wiederverkäufer 11 Lose 10 M.) empfiehlt die **Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

Ferner zu haben in den bekannten Losgeschäften. M.

Samstag

Bock-Essen

im Schwanen.

Samstag & Sonntag

Bock-essen

wozu freundlichst einladet

Stierle z. Bad.

Samstag & Sonntag

Bock-essen,

wozu freundlich einladet

G. Ergezinger.

Gewerbeverein Backnang.

Montag den 21. Nov., abends 8 Uhr im

Waldhorn.

Der Ausschuß.

Theater in Backnang

im Saale des Cafe Härlin.

Sonntag den 20. Novbr.

4 Uhr: Kinder-Vorstellung

Schneeweißchen & Rosenrot.

Abends 8 Uhr:

All zu toll

oder: Lachen müssen Alle!

Posse mit Gesang.

Alles Nähere durch die Zettel.

Miet-Verträge

vorrätig in der Buchdr. von Fr. Stroh

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang.** Das K. Ministerium des Innern empfiehlt allen Gemeinden, auf deren Markung sich Eislaufplätze auf tieferen Gewässern befinden, die von C. H. v. Ried in München erfundene Eis-Rettungsleiter zur Anschaffung. Die Vorrichtungen sind derart, daß das so gefährliche Nachbrechen des Eises ausgeschlossen ist; dem Eingebrochenen selbst ist es möglich, auf dem kurzen, in das Wasser eintauchenden Vorderstück der Leiter dem kalten Naß zu entsteigen. — Dies wäre eine Anschaffung von raschem praktischem Werte.

* **Stuttgart.** Eine sozialdemokrat. Parteiversammlung im „Gewerkschaftshaus“ beschloß der „Schw. Tagw.“ zufolge, bei der bevorstehenden Bürgerausschußwahl wieder einen Namensaustausch mit der Volkspartei vorzunehmen. Das vorbereitende Komite hat darauf gesehen, daß mehr Namen ausgetauscht werden, als bei der vorjährigen Gemeinderatswahl. Die Leitung der Volkspartei hat sich mit dem Austausch von vier Kandidaten einverstanden erklärt. Die Versammlung beschloß demgemäß, vier Namen mit der Volkspartei auszutauschen.

Welzheim. Am Martinstage wurde das mit einem Kostenaufwand von 11 000 M. erstellte Schulhaus in dem nahen Klaffenbach eingeweiht. Dasselbe enthält in dem ersten Stock einen geräumigen Schulsaal, der mit neuen Subsellien ausgerüstet ist, und im zweiten die aus 4 Zimmern bestehende freundliche Lehrerswohnung. Zu der Feier hatten sich außer den Vertretern der Gesamtgemeinde auch der Bezirksschulinspektor und viele Lehrer der Nachbarschaft eingefunden.

b **Hall,** 18. Nov. Das nächste Jahr bringt uns den 400jährigen Gedenktag der Geburt des hälischen und schwäbischen Reformators Johannes Brenz. Als Einleitung gleichsam zu diesem Brenz-Jubiläumsjahr findet Ende November und Anfang Dezember die Aufführung eines Brenzfestspiels nach der Art des Lutherfestspiels, aber, was in den geschichtlichen Verhältnissen begründet ist, einfacher gehalten — für die Volksbühne bearbeitet von Pfarrer Gommel, statt. Die Mitwirkenden sind sämtlich hiesige Einwohner aus den verschiedensten Kreisen der Bürgerschaft, die schon seit Wochen mit der Einstudierung des Stücks fleißig an der Arbeit sind. Der Reinertrag dieser Festspiel-Aufführungen — es sind mehrere geplant — ist für den Baufonds eines Evangel. Vereinshauses bestimmt, das den Namen Brenzhaus führen und insbesondere auch durch ein Brenz-Museum das Andenken an den Reformator, der hier und im Württemberger Land mit so großem Segen gewirkt hat, ehren und bewahren soll.

Heilbronn, 18. Nov. Nach einer Mitteilung des Oberbürgermeisters Hegelmaier in der gestrigen Gemeinderatssitzung hat der Aufsichtsrat des Salzwerkes beschlossen, 30 Arbeiterwohnungen mit einem Aufwand von 85 000 M. zu erstellen. Sodann wurde ein Antrag des Stadtvorstandes angenommen zur Kontrolle der Mietwohnungen. Es sollen zunächst durch die Schutzmannschaft statistische Erhebungen darüber angestellt werden, wie viele Mietwohnungen in der Stadt sind und von wie vielen Personen die einzelnen Wohnungen bewohnt werden. Stellt sich eine Ueberfüllung heraus, dann soll die betr. Wohnung durch den Bauinspektor einer Besichtigung unterzogen werden. Auf diese Weise soll der Ueberfüllung durch Schlafgänger abgeholfen werden.

c **Ulm,** 18. Nov. Der trotz Elektrizität stets sich steigernde Gaskonsum hat für das hiesige städtische Gaswerk die Erbauung eines zweiten Gasometers notwendig gemacht.

Ulm. Da das Kriegsministerium in Berlin für Ueberlassung des Wallterrains an die Stadt bis zu 4½ Mill. Mark verlangt, muß die Stadt darauf denken, einen Teil dieser Kaufsumme auf diejenigen Güterbesitzer abzuwälzen, die in den neu erschlossenen Bauquartieren Grundstücke besitzen und sich im Falle der Entfestigung einer erheblichen Wertsteigerung ihres Besitzes zu erfreuen hätten. Zu dieser Heranziehung der Grundbesitzer bedarf die Stadt eines Sondergesetzes, das von den Ständen zu verabschieden wäre. Ein Entwurf soll bei der Regierung bereits eingereicht sein. Man hofft, daß er beim Landtag noch in dieser Tagung eingebracht werde, was aber bei dem großen Stoffandrang auf Schwierigkeiten stoßen wird.

c **Weingarten,** 18. Nov. Unsere Lokalbahn nach Ravensburg macht jedes Jahr bessere Geschäfte. Im Betriebsjahr 1897 betrugen die Einnahmen 49 548 M., die Ausgaben 31 494 M., der Ueberschuß beträgt 17 054 M. Im Jahre 1896 betrugen die Einnahmen 40 920 M., die Ausgaben 29 942 M. und der Ueberschuß 10 440 M. nach Abzug der erfolgten Dotierungen und Abschreibungen.

Berlin, 18 Nov. Der Reichsanzeiger veröffentlicht einen zwischen dem deutschen Reich und dem Norddeutschen Lloyd in Bremen abgeschlossenen Vertrag über die Unterhaltung deutscher Postdampfschiffsverbindungen mit Ost-Asien und Australien.

Berlin, 18. Nov. Die „Germania“ veröffentlicht den Wortlaut des Briefes des Papstes an den Erzbischof von Köln Kardinal Krementz in der Angelegenheit der Ueberlassung des Grundstücks Dormition de la Sainte Vierge, worin der Papst seine Freude über die kaiserliche Schenkung ausspricht.

Berlin, 17. Nov. Wie dem „Kl. J.“ zufolge in München aus sicherster Quelle verlautet, trifft am 3. Dez. Kaiser Wilhelm um 4 Uhr Tage darauf der Großherzog von Baden zum Besuche des Prinzregenten in München ein.

* **Breslau.** Der Magistrat lehnte den Antrag des Stadtkämmerers Körte auf Aufhebung der städtischen Fleischsteuer ab, weil dazu die Erhöhung des Einkommensteuerzuschlags von 119 auf 160 Proz. erforderlich sei.

Bremen, 18. Nov. Der Begründer des Norddeutschen Lloyd und der Bremer Bank, Konsul H. H. Meyer ist gestern gestorben. (Hermann Heinr. M. war am 16. Okt. 1809 in Bremen geboren, so daß er also vor kurzem in sein 90. Lebensjahr eingetreten ist. Er bereitete sich in der Schweiz, England und Amerika für den Kaufmannsstand vor und kehrte dann nach Bremen zurück, wo er ein Geschäft begründete, zugleich aber sich den öffentlichen Angelegenheiten widmete. Er wurde Mitglied der Bremer Bürgerschaft und 1848 in das Frankfurter Parlament gewählt. Er entfaltete sodann als Mitbegründer und Präsident des Bremer Lloyd und der Bremer Bank eine unermüdliche und erfolgreiche Thätigkeit. Auch die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger half er begründen und übernahm ihr Präsidium. 1867—87 gehörte er dem Reichstag an, in dem er sich der nat.lib. Partei anschloß.) — In Hemelingen ist heute vormittag 8 Uhr der Lagerschuppen der Firma Schulze mit 200 Waggons Zeitnrholz vollständig niedergebrannt. Durch die Thätigkeit der Ortsfeuerwehr wurde ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt.

Bremen, 18. Nov. Nach einer Meldung der Weserzeitung hat die Mehlfirma Heinrich Bartels ihre Zahlungen eingestellt. Die Einstellung stehe in ursächlichem Zusammenhang mit dem Konkurs der Firma Heinrich Brüning und Co.

Fulda, 17. Nov. Die preuß. Bischöfe beschlossen auf der letzten Konferenz auf Antrag des Kardinals Kopp ein Ausschreiben an die Kurat-Geistlichkeit zu richten, in dem die strengste Aufrechterhaltung und Pflege der guten Beziehungen zu den Gliedern der evang. Kirche vorgeschrieben wird. Es soll hiernach alles vermieden werden, was die Störung des konfess. Friedens herbeizuführen geeignet ist.

* **Köln.** Die Genehmigung zur Niederlassung in Köln ist den Dominikanern vom Minister erteilt worden. Es wird das die dritte Niederlassung der Dominikaner in Deutschland sein. Jetzt besteht bereits eine in Düsseldorf und eine in Berlin.

Zur Kaiserreise.

Syrakus, 18. Nov. Die Hohenzollern traf gestern nachm. 2 Uhr hier ein, um Depeschen an Bord zu nehmen. Die Majestäten gingen ans Land. Im Laufe des Nachmittags nahm der Kaiser den Vortrag des Staatssekretärs v. Bülow entgegen. Heute früh 9 Uhr ist das Kaiserpaar nach Messina in See gegangen, wo die Ankunft nachm. 2 Uhr erfolgt. In Syrakus war heute früh ein heftiges Gewitter. Alles ist wohl.

Berlin, 18. Nov. Ein Telegramm aus Messina von heute nachmittag meldet: Das Kaiserpaar ist bei bewegter See heute nachmittag hier eingetroffen. An Bord ist alles wohl.

Baden, 18. Nov. Das deutsche Kaiserpaar wird am nächsten Dienstag zum Besuch der großherzoglichen Herrschaften hier eintreffen.

Genua, 18. Nov. Der Kreuzer „Hertha“ ist hier von Malta kommend unter dem üblichen Salut eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 18. Nov. Die preußischen Kommissäre, die zum Studium veterinärer Einrichtungen hier eingetroffen sind, erschienen gestern auf dem Viehmarkt und besichtigten dort alle Einrichtungen; sodann fand ein Besuch der Veterinärakademie statt. Heute besichtigten die Kommissäre die Steinbrucher Wasseranstalt und am Samstag die Staatsdomäne Babolna. — In dem Alfred-Schacht bei Resiczа fand eine Explosion schlagender Wetter statt. 9 Arbeiter erlitten Brandwunden.

Prag, 17. Nov. Das Organ des rechtschischen Klerus und des Feudaladels, „Katolike Listy“, fordert heute unter dem Schlagwort „Gegen die Lüger“ den Stadtrat auf, die deutschen Journalisten, die nicht nach Prag zuständig sind, als Schädiger Prags infolge Ihrer Berichterstattung ausweisen zu lassen.

Italien.

Sassari, 18. Nov. Aus allen Teilen der Insel werden wolkenbruchartige Regengüsse gemeldet; mehrere Brücken wurden fortgerissen, die Felder stehen vielfach

unter Wasser; wie es heißt, sind in der Provinz Cugliari auch Menschen umgekommen. An den Küsten wütet ein heftiger Sturm, die ausgelaufenen Schiffe mußten in dem Hafen Schutz suchen. In Serramanna, wo der Sturm 18 Stunden wütete, stürzten mehrere Häuser ein.

Frankreich.

Paris, 18. Nov. Der Ministerrat beschäftigte sich, wie die Abendblätter melden, mit dem Projekt des Generalgouverneurs von Indo China, Doumer, betr. die Aufnahme einer Anleihe von 200 Mill. Francs zum Ausbau mehrerer Eisenbahnlinien in Indo China. Eine Linie soll von Haipshong nach Laokai auf chinesi. Gebiet führen.

Paris, 18. Nov. Der Minister für die Kolonien erhielt eine Telegramm des Gouverneurs von Guyana mit der Meldung, daß die Entscheidung der Kriminalkammer des Kassationshofes Dreyfus mitgeteilt worden sei. Das Telegramm erwähnt keinen Zwischenfall.

Paris, 18. Nov. Die Morgenblätter bringen einen telegrafischen Auszug der neuesten Rede Chamberlains, welche die englische Interessengemeinschaft mit Deutschland erklärt; doch enthalten sie sich der Kommentare. Der „Soleil" erörtert den Gedanken eines französisch-deutschen Bündnisses, der letzter Zeit öfters ausgesprochen worden. Das monarchistische Blatt will nicht prüfen, ob ein solches Bündnis den französischen Interessen entspreche, sondern konstatiert nur, daß es der französischen Ehre zuwiderlaufen würde. Uebrigens mache Deutschland keine Miene, Frankreich eine Allianz gegen England anzubieten. Deutschland würde einen englisch-französ. Krieg nur benützen, um in China und anderwärts Vorteile zu nehmen. Deshalb sei es auch über die franz. Demütigung in der Faschodafrage gar nicht betrübt, im Gegenteil!

Großbritanien.

London, 18. Nov. Verschiedene Blätter versichern, daß ein neuer Konflikt zwischen Frankreich und England demnächst zum Ausbruch kommen werde, weil eine französische Expedition auf geheimnisvolle Weise nach Kordofan, einem ehemaligen egyptischen Gebiet, aufgebrochen ist und somit wieder eine unfreundliche Haltung gegenüber England angenommen habe.

Rußland.

Petersburg, 18. Nov. In der letzten Nacht brach in einem in der Nähe der Stadt an der Petershoferchaussee gelegenen Holzhaus Feuer aus, bei welchem 10 Personen, darunter 4 Kinder ums Leben kamen.

Süd-Afrika.

* Aus **Pretoria** meldet das Reutersche Bureau vom 18. Nov.: Der Volksraad beschloß mit 18 gegen 8 Stimmen eine 5% Zollsteuer auf den Reingewinn der Minengesellschaften, welche sofort nach Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft treten soll.

* **Ein Sieg der Boeren.** Aus Pretoria wird gemeldet: „Die Boeren nahmen nach erbittertem Kampfe den befestigten Gebirgsplatz der Magatos. Auf Seite der Boeren wurden zwei Mann getötet, einige verwundet." — Natürlich sind die Eingeborenen nur von Rhodes und den Engländern aufgehetzt.

China.

Shanghai, 18. Novbr. Das deutsche Geschwader mit dem Prinzen Heinrich an Bord der „Deutschland" traf von Kiautschou gestern nachmittag in Tusung ein. Die Kreuzer „Arcona" und „Cormoran" gingen alsbald nach dem Samiabucht ab.

Nordamerika.

New-York, 18. Novbr. Heute morgen fuhr bei Jersey City während dichten Nebels ein Zug der Pennsylvania Bahn in eine Anzahl von Schienenlegern hinein, welche an der Strecke arbeiteten. Wie verlautet, sollen 11 Mann getötet und 6 verwundet sein.

Litterarisches.

* **Backnang.** In der Buchbinderei und Buchhandlung von G. Albrecht am Markt erschien zu den schon vorhandenen hübschen Stadt-Ansichten eine neue fein colorierte Postkarte, welche vier gutausgeführte Bilder „Partie aus dem Stiftshof, Obere Marktstraße, Obere Vorstadt und das Stationsgebäude unseres Bahnhofs" enthält und aufs beste empfohlen werden kann.

Verschiedenes.

b **Vom Bodensee.** Höchst eigenartige Erscheinungen bietet uns zu vorgeschrittener Jahreszeit heuer die Pflanzenwelt. Sind wir gewöhnt, daß um diese Zeit nur noch die eigentlichen Herbstblumen uns erfreuen, so begrüßt uns in diesem Jahr, bevor die winterliche Schneedecke das Vegetationsleben erstarren macht, ein eigentümlicher Blumenflor. Im Garten prangen noch die herrlichsten Rosen und duften die schönsten Nelken; daneben stehen zahlreiche Knospen. Primeln, Veilchen, Aurikeln sind keine Seltenheit; auf den Aeckern findet man noch die blaue Cyane und die feurige Klatschrose und bei Waldspaziergängen findet man reife Erd- und Heidelbeeren. Das sind seltsame Erscheinungen, die zu mancher Deutung Veranlassung geben.

* **Berlin.** In der Schleiermacherstraße, im Süden der Stadt, ist in der Nacht zum Bußtage die am 5. August 1867 zu Königsberg in Preußen geborene unverehelichte, unter Sittenkontrolle stehende Emma Siegmund ermordet worden. Als mutmaßlichen Thäter hatte die Kriminalpolizei den Geliebten des Mädchens, den am 9. Juni 1870 zu Berlin geborenen Arbeiter Bertholz, festgenommen und hinter Schloß und Riegel gebracht. Die weiteren Nachforschungen zur Aufklärung des Verbrechens haben aber zu einer überraschenden Wendung geführt. Bertholz, der durch eine ganze Reihe von äußern Umständen und durch sein verdächtiges Wesen schwer belastet erschien, daß man an seiner Thäterschaft kaum noch zweifeln konnte, ist infolge neuerer Ermittlungen noch am Donnerstag abend spät von der Kriminalpolizei wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die Todesursache wird mit Bestimmtheit erst die Oeffnung der Leiche der Siegmund feststellen können. Eine genauere Besichtigung hat aber so deutliche Zeichen am Halse erkennen lassen, daß man schon jetzt annimmt, daß das Mädchen erwürgt oder erdrosselt worden sei. Nachforschungen nach anderen Richtungen sind im Gange. — Nach einem bei dem hiesigen Polizeipräsidium eingegangenen Telegramm ist der wegen Raubmord steckbrieflich verfolgte Steindrucker Albert Wegener im städtischen Krankenhause zu Zeitz, wohin er von der Zuckerfabrik in Stoessen eingeliefert worden war, ermittelt worden. Wegener hatte sich in der Centralherberge in Lützen Papiere auf den Namen Hermann Seiffert verschafft, und ist unter diesem Namen auch in das Krankenhaus eingeliefert. Bei einer genauen ärztlichen Untersuchung sind alle in der Beschreibung des Wegener angegebenen Merkmale vorgefunden, auch ist er nach der Photografie rekognosziert worden.

* **Gefangennahme eines berüchtigten Banditen.** Aus Sassari in Sardinien schreibt man: Unserer Gendarmerie in Irgoli ist es nach langem, blutigem Kampfe gelungen, den gefürchteten Banditen Bachisio Congiù in seinem Verstecke aufzuspüren und ihn gefangen zu nehmen. Schon seit langer Zeit ist ein Preis auf seinen Kopf gesetzt, denn während der zehn Jahre, die er als „uccel di bosco" im Busch gelebt hat, hat er ungefähr zehn Mordthaten begangen. Man kann sich also vorstellen, wie erleichtert die Bevölkerung aufatmete, als man endlich dieses wilden Banditen, der übrigens im Kampfe verwundet wurde, habhaft geworden ist.

* **Amerikanisch.** Aus Saint Louis wird geschrieben: Die bildschöne amerikanische Schauspielerin Miß Seligmann will auf einem jüdischen Wohlthätigkeitsbazar einen Kuß von ihren Lippen an den Meistbietenden versteigern. Sie hofft dadurch der guten Sache 1000 Dollar zuwenden zu können und erklärt, daß der Kuß gewiß herzhaft sein werde.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 17. November 1898.

	höchst.	mittel.	niederst.	gefall.	gestieg.
Dinkel	M. 6.50	6.40	6.40	— Pf.	— Pf.
Haber	M. 7.40	7.30	7.05	— Pf.	10 Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 40 Pf., Roggen 2 M. 80 Pf., Ackerbohnen 2 M. 70 Pf. Erbsen — M. — Pf., Linsen — M. — Pf., Welschkorn 2 M. 60 Pf., Kartoffel 1 M. 70 Pf.

Obstpreise.

Stuttgart, 17. Novbr. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Zufuhr: 1 W. aus Böhmen, 1100 M., 1 W. aus Oesterreich-Ungarn, 1200 M., 2 W. aus der Schweiz, 1100—1150 M., zusammen 4 Wagenladungen zu je ca. 10 000 Kilogr. Mostobst, die im Großen zu obigen Preisen und im Kleinen von 5 M. 80 Pf. bis 6 M. 50 Pf. per 50 Kilogramm verkauft wurden.

Winnenden, 17. Nov. (Obstmarkt). Zufuhr 10 Sack Mostäpfel, Preis 6 M. per Ztr.. und 240 Körbe Tafelobst, Preis für Aepfel 6 M. 50 Pf. bis 9 M. 50 Pf., für Birnen 6 M. bis 7 M. 20 Pf.

Hopfen.

Nürnberg, 17. Nov. Der Gesamtumsatz beträgt ca. 700 Ballen bei sehr matter Tendenz. Prima Gebirgshopfen und Aischgründer 145—152 M., pa. Marktbopfen 138—142 M., mittel dto. 130—138 M., geringe Marktbopfen 85—120 M., pa. Württemberger 160—165 M., mittel do. 140—150 M., Hallertauer Siegelgut 150—175 M., do. pa. ohne Siegel 160 bis 165 M., do. mittel 140—150 M., Elsäßer 140 bis 160 M., Spalter Landhopfen 170—200 M.

Gestorben:

den 18. d. Mts.: Gottlob Ebinger, 11 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag, den 20. d. Mts., nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Karoline Fischer, geb. Kempter. — Johanna Mall, Oehringen. Karoline Kehrer, geb. Bosch, Oehringen. Marie Aichele, geb. Schmoller, Bernstadt.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag den 20. Nov.

Für Sonntag und Montag steht bei kühler Temperatur fortgesetzt trockenes und auch mehrfach aufgeheitertes Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Wien, 19. Nov. In der Nacht vom 18. ds. fuhren nächst Märzzuchlag am Semering infolge dichten Nebels 2 Lastzüge zusammen, 3 Waggons wurden zertrümmert, niemand verletzt. Der Triester Schnellzug erlitt auf der Fahrt nach Wien 3 Stunden Verspätung.

Lemberg, 19. Nov. In einem Lemberger Hotel wurde der Gemeinde- und Bezirksvorsteher von Pila, Namen Kulesch, verhaftet, welcher am 14. ds. seinen leibhaftigen Bruder nach heftigem Streit erschossen hatte und dann geflohen war. Der Brudermörder widersetzte sich seiner Verhaftung energisch. Erst nach scharfem Verhör bekannte er seine That, ohne jedoch Reue zu zeigen.

Messina, 19. Nov. Beim Einlaufen der „Hohenzollern" und „Hela" in den hiesigen Hafen wurde das übliche Salut gewechselt. Die Schiffe im Hafen, die Gebäude am Corso, das Vittorio-Emanuele-Denkmal waren geschmückt. Der deutsche Consul Jakob und die Lokalbehörden begaben sich an Bord der „Hohenzollern". Der Bürgermeister überreichte der Kaiserin einen Blumenstrauß, der Corso und die Hafengegend waren abends illuminiert. Auf den Plätzen spielten Musikkorps.

Hiezu Jugendfreund Nr. 47.

Der Geldschrank des Bankiers.

Eine Kriminalgeschichte aus Christiania.

(Fortsetzung.)

Nun, Herr Polizeichef, ich hoffe, daß Sie nichts gegen eine Haussuchung bei dem spanischen Hofkünstler einzuwenden haben!"

Der Polizeichef und ich schauderten.

Wenn wir an die totenähnliche Blässe dachten, die das Gesicht des Franzosen bedeckte, als er abgeführt wurde, ohne einen Laut über die Lippen bringen zu können, da verstanden wir, daß Monks Verdacht sicher nur zu begründet war.

„Ich will Don Salino sogleich verhaften lassen, und wenn Sie es wünschen, Herr Monk, so können Sie bei der Haussuchung zugegen sein. Ich telegraphiere sofort an die Pariser Polizei und teile ihr den Stand der Angelegenheit mit.

Uebrigens würde ich Ihnen, meine Herren, sehr verbunden sein, wenn Sie abends 7 Uhr hier erscheinen könnten. Bis dahin wird vielleicht die Antwort aus Paris da sein, und ich werde vielleicht die beiden Ausländer verhört haben. Von nun an nimmt, wie Sie sehen, die Polizei die Sache in die Hand!"

„Nur noch eines, Herr Polizeichef," sagte Monk, „erlauben Sie, daß ich die Polizeibeamten ersuche, welche die Haussuchung bei Herrn Duval und Don Salino vornehmen sollen, daß Sie etwas von dem Eigentum des letztern mitbringen, das mein Freund Ihnen näher beschreiben wird?"

Ich starrte ihn verwundert an: „Ich beschreiben? Was ist denn da zu beschreiben?"

„Wahrscheinlich hat Don Salino zur Unterstützung seiner Gaukterkünste ein oder mehrere elektrische Akkumulatoren. Diese möchte ich gerne sehen. Wenn du, Fredrik, da du in der Technik besser bewandert bist, als ich, den Polizeibeamten die Einrichtung solcher Apparate beschreiben würdest, so könnten wir uns das Mitgehen ersparen."

„Nichts leichter als das," antwortete ich, „ein Akkumulator besteht einfach aus einem Kasten, in welchem —"

„Ja, ich weiß ebenfalls ungefähr, woraus sie bestehen; aber willst du so freundlich sein, sie den Polizeibeamten zu beschreiben?"

Auf Befehl des Chefs trat der betreffende Oberbeamte ein und empfing von mir die notwendigen Erklärungen.

„Sie thun etwas geheimnisvoll, Herr Monk," meinte der Polizeichef, „aber nach dem zu urteilen, was Sie früher in dieser Sache geleistet haben, zweifle ich nicht daran, daß Sie Ihre Gründe haben! Also auf Wiedersehen um 7 Uhr, meine Herren!"

Monk und ich hatten an diesem Tag viel zu thun, und wir trennten uns schnell vor dem Polizei-Bureau.

IX.

Genau um 7 Uhr abends erschienen wir auf der breiten Treppe des Polizeibureaus und wurden sogleich in das Kontor des Polizeichefs geführt.

Der hohe Beamte sah stattlich und würdig aus wie immer, aber eine gewisse Aufregung war leicht an ihm zu bemerken.

Wir waren kaum eingetreten und hatten Platz genommen, als er ausrief: „Sie haben recht gehabt mit Ihrer Vermutung, Herr Monk, es sind ein paar abscheuliche Mörder, die Sie in die Hände der Gerechtigkeit geliefert haben! Sehen Sie hier, das Telegramm aus Paris!"

„Bei der Hausdurchsuchung bei dem Spanier Machetto, Taschenspieler von Profession, unter dem Artistennamen Don Salino bekannt, in der Vorstadt St. Antoine in Paris wohnhaft, hat man die zerstückelte Leiche des Jean Marie Benoit gefunden.

Der Ermordete ist am Abend des 13. dieses bemerkt worden, als er dieses Haus betrat in Gesellschaft von dessen Bewohnern Don Salino und eines gewissen Charles Duval, die wahrscheinlich den Mord begangen haben. Es werden augenblicklich Schritte gethan werden, um die erwähnten Machetto und Charles Duval, die laut Ihrem Telegramm von der Polizei in Christiania verhaftet worden sind, an die französischen Behörden ausliefern zu lassen. „Empfangen Sie vorläufig meinen Dank und die Bezeugung meiner Hochachtung!

Duville, Polizeipräfekt.

Ich habe den beiden Schurken dieses mitgeteilt und sie scheinen im ersten Augenblick völlig vernichtet zu sein, besonders Don Salino!

Inzwischen haben sich die beiden etwas gefaßt und beobachten ein finsteres Schweigen!

Sie weigern sich, irgendwelche Frage zu beantworten. Bezüglich des Diebstahls bei dem Bankier stellen sie sich völlig unwissend und geben auf keine Frage Antwort!

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 185. | Telefon Nr. 30. | Montag, den 21. November 1898. | Telefon Nr. 30. | **67. Jahrg.**

Ausgabetage **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung zur Anmeldung des Anspruchs auf Aufnahme in die Wählerliste für die bevorstehende Wahl zur Handels- und Gewerbekammer Heilbronn.

Nach Art. 20 des Gesetzes betr. die Errichtung von Handels- und Gewerbekammern vom 4. Juli 1874 (Regbl. S. 193) tritt je nach 3 Jahren die Hälfte der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer aus. Da die letzte Wahl nach jenem Gesetze im Januar 1896 stattgefunden hat, so ist im **Januar 1899** eine Neuwahl vorzunehmen. Zur Teilnahme an der Wahl sind nach Art. 4 des Gesetzes diejenigen Handel- und Gewerbetreibenden und Handelsgesellschaften berechtigt, welche

1) Als Inhaber einer mit Gewerbesteuer belegten Firma in dem für den Bezirk der Handels- und Gewerbekammer geführten Handelsregister eingetragen sind oder **sofern dies nicht der Fall ist**
2) in dem Kammerbezirk zur Gewerbesteuer veranlagt sind, ihre Aufnahme in die Wählerliste vor der Wahl rechtzeitig **angemeldet** haben und infolge dieser Anmeldung in die Wählerlisten aufgenommen worden sind.

Zum Zweck der Anlegung der Wählerliste für diese Wahl werden nun in Gemäßheit des Art. 11 des Gesetzes diejenigen Gewerbesteuerpflichtigen, Handel- und Gewerbetreibenden, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, ihre Aufnahme in die Wählerliste aber beanspruchen, zur Anmeldung dieses Anspruchs **binnen 15 Tagen** vom Erscheinen **dieses** Aufrufs an gerechnet aufgefordert.

Die Anmeldung hat schriftlich oder mündlich bei dem Ortsvorsteher zu geschehen.

Bemerkt wird, daß diejenigen, welche auf Grund ihrer Anmeldung in die Wählerlisten aufgenommen werden, in den nächsten 3 Jahren die Kosten der Handels- und Gewerbkammer mitzutragen haben.

Backnang den 18. Novbr. 1898.

K. Oberamt. Preuner.

An die Herren Ortsvorsteher.

I. Unter Hinweis auf die vorstehende Aufforderung zur Anmeldung des Anspruchs auf Aufnahme in die Wählerliste für die bevorstehende Wahl zur Handels- und Gewerbekammer werden dieselben hiemit beauftragt, sofort nach Ablauf der 15tägigen Frist die Anmeldungen zur Aufnahme in die Wählerliste mit einer Beurkundung darüber, ob der angemeldete Wähler die erforderlichen Eigenschaften (Art. 4 Ziff. 2 und Art. 9 des Gesetzes) besitzt und im Genuß der bürgerlichen Ehrenrechte sich befindet, dem vorgesetzten Oberamt vorzulegen.

Die nach Art. 4 Z. 2 und Art. 9 des Gesetzes notwendigen Eigenschaften fehlen

1) Demjenigen, welcher nicht zur Gewerbesteuer veranlagt ist.
2) Demjenigen, über dessen Vermögen ein Gantverfahren gerichtlich eröffnet ist, bis nach Abschluß desselben.
3) Demjenigen, welcher seine Zahlungen eingestellt hat, über die Dauer der Zahlungseinstellung.

Bezüglich des Besitzes der erforderlichen Eigenschaften gilt der 1. Dezember d. J. als Normaltag. Es ist daher, falls in der Zeit vom 15. November bis 1. Dezember bei einzelnen Angemeldeten **Aenderungen** in dieser Hinsicht eintreten oder die für die Wählerliste Vorgemerkten ihren Durchstrich aus derselben beantragen, hierüber Bericht zu erstatten.

II. Finden keine Anmeldungen statt, so ist **Fehlanzeige** einzusenden.

Backnang den 18. Nov. 1898.

K. Oberamt. Preuner.

Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des K. Oberamts **Schorndorf** vom 18. d. M. ist das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch **Oberurbach** wieder gestattet und laut Zuschrift des K. Oberamts **Gaildorf** von gestern die Maul- und Klauenseuche in **Mittelroth** und **Fichtenberg** wieder **erloschen.**

Backnang, den 19. Novbr. 1898.

K. Oberamt. Preuner.

K. Staatsanwaltschaft Heilbronn.

Am 6. November d. J. abends kam der K. Postverwaltung ein Geldpostbeutel weg, welcher von der Postagentur Löwenstein OA. Weinsberg an die Bahnpost in Zug 120 nach Sulzbach a. M. OA. Backnang versendet und dem Postillon des von Willsbach OA. Weinsberg nach Spiegelberg OA. Backnang an diesem Abend kursierenden Postwagen übergeben war. Derselbe enthielt neben einigen gewöhnlichen Briefen einen **Geldbrief mit 1119 M.**, bestehend in 10 Hundertmarkscheinen — 4 der Reichsbank, 4 der württ. Notenbank, 1 der bad. Bank in Mannheim — 5 Zwanzigmarkscheinen, 1 Fünfmarkschein, 1 Goldkrone und 4 M. in Briefmarken, der vom K. Gerichtsnotariat Welzheim an Gemeinderat Badmann in Frankenhof Gde. Löwenstein gerichtet war. Der Postwagen hielt einige Zeit vor der Postagentur in Neulautern OA. Weinsberg. Das Magazin des Postwagens, in welchem der Postbeutel Aufnahme gefunden hatte, wurde vom Postillon in Neulautern teilweise entleert und war auf dem ganzen Weg von Löwenstein nach Spiegelberg nur mit einem Vorreiber, nicht mit dem Schlüssel abgeschlossen. Am 8. Nov d. J. wurde der gewaltsam eröffnete Postbeutel im Pfarrgarten von Neulautern, welcher an der Straße Neulautern—Spiegelberg liegt, gefunden. Es fehlte aber der erwähnte Geldbetrag samt dem betr. Couvert, während der übrige Inhalt im Beutel sich befand.

Ich bitte um eifrige Fahndung nach dem Thäter und um sachdienliche Nachrichten, welche zu dessen Entdeckung führen könnten mit dem Bemerken, daß die K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen auf die Wiederbeibringung des Geldes oder die Ermittlung des Thäters eine

Belohnung von 50 Mark

ausgesetzt hat.

Den 18. Novbr. 1898.

Oberstaatsanwalt: Lödel.

Backnang.

Fahrnis-Auktion.

Aus der Konkursmasse des **Albert Häuser**, Gerbereibesitzers hier, kommt am nächsten

Mittwoch den 23. Novbr., von vormittags 9 Uhr an,

die vorhandene **Haushaltungsfahrnis** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, insbesondere

Bücher, 5 vollständige Betten, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, 1 Amerikanersessel, 1 Sofa, 2 Schrannen, 1 Kasten, Küchengeschirr, 1 Badwanne und allerlei Hausrat.

Hiezu werden Liebhaber freundlich eingeladen.

Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimple.

Briefumschläge

in verschiedenem Format, aus Hanfstoff liefert jedoch nur **mit Firmendruck,** in nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 250 Stück an

Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Stadt Backnang.

Güter-Verkauf.

Friedrich Pfleiderer zum grünen Baum hier bringt am

Mittwoch den 23. d. M., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 ha	76 a 25 qm	Acker	samt Weg im Seehoffeld.
	16 a 92 qm	„	in der vordern Thaus.
1 ha	3 a 96 qm	„	samt Weg ob der Eckartsklinge.
	55 a 37 qm	„	im Seelacherfeld.
	23 a 73 qm	„	samt Weg daselbst.
	49 a 68 qm	„	in der vordern Thaus,
	32 a 68 qm	„	samt Weg im Seelacherfeld.
	26 a 10 qm	„	in der vordern Thaus.
	39 a 79 qm	„	daselbst.
	55 a 96 qm	Wiese	am Strümpfelbacherweg.
	24 a 91 qm	„	daselbst.
	30 a 87 qm	„	in Steintraimwiesen.
	49 a 40 qm	„	im Seelacherfeld.

Liebhaber sind mit dem Bemerken eingeladen, daß die größeren Stücke auch in einzelnen Abteilungen abgegeben werden.

Den 19. Nov. 1898.

Ratsschreiberei: Leins.

Gebet- und Predigtbücher

in großer Auswahl empfiehlt

G. Albrecht, Buchbinder.

An- und Verkauf von

Staatspapieren, Pfandbriefen, Actien, und sonstigen Wertpapieren, Einlösung von Coupons

durch

Backnang Bahnhofstraße. | **A. Steiner,** Verwalt. Aktuar.